

Süd-Fensterwerk und Evers

Neue Produktionsgemeinschaft

Die Süd-Fensterwerk GmbH & Co.KG, Schnelldorf, wird künftig das Holzfenster und -türen-Sortiment des Unternehmens Evers - Fenster, Türen, Wintergärten GmbH, Hildesheim, in ihrem Werk in Schnelldorf produzieren. Der entsprechende Produktionsbereich in Hildesheim wird zum 30. März 2001 geschlossen.

Die Produktionsgemeinschaft, die in einem Vertrag vom 26. Oktober 2000 geregelt ist, soll wichtige Weichen für die Zukunft stellen. Insbesondere sollen damit durch Synergieeffekte die Kosten gesenkt und die Effizienz gesteigert werden - ein Schritt, der auf dem schwierigen, stark umkämpften Markt für Holzfenster und -türen neue Perspektiven eröffnet. Evers wird sich verstärkt in der Marktbearbeitung und der Betreuung seiner Vertriebspartner engagieren, Süd-Fensterwerk behält sein bisheriges Vertriebssystem unverändert bei. Die Unternehmen sehen vor, sich in Zukunft auf dem Markt strategisch abzustimmen. Eine gegenseitige Unternehmensbeteiligung ist nicht vorgesehen.

Stabil/Haas

Österreichisches Fensterunternehmen an bayrische Firmengruppe verkauft

Der im österreichischen Gabelsdorf ansässige Hersteller von Fenstern und Türen, die Stabil Kunststoffwerk AG, ist von der Firmengruppe Haas, ansässig in Falkenberg, Bayern, gekauft worden. Haas Fertigung beschäftigt sich mit seinen zahlreichen Tochterunternehmen seit fast 30 Jahren

erfolgreich mit dem Thema „Bauen“. Das zur Gruppe gehörende Unternehmen Hoco Bauelemente GmbH ist ebenfalls einer der führenden Anbieter von Fenstern, Türen und Rolläden im europäischen Markt. Mit mehr als 14 Standorten ist die Hocoplast in Produktion und Verkauf ihrer Produkte im In- und Ausland vertreten. Um diese Marktstrategie konzentriert weiter ausbauen zu können, wurden die zum Verkauf stehenden Anteile der Firma Stabil zu 100 Prozent erworben. Stabil fertigt Fenster und Türen aus Kunststoff, Holz und Aluminium. Das Unternehmen beschäftigt rund 420 Mitarbeiter und weist einen Jahresumsatz von rund ATS 500 Mio. aus. Der Geschäftsführende Gesellschafter der Firmengruppe, Xaver Haas, erklärt, daß das Unternehmen Stabil in seiner bisherigen Form mit dem Personalstand erhalten bleibt. Die eingeführten Marktstrategien und das bestehende Produktprogramm werden auch künftig fortgeführt und marktgerecht erweitert.

RAL-Gütezeichen:

Auch für Handelshäuser und Montagebetriebe

Montagebetriebe und Handelshäuser ohne eigene Fensterproduktion können das RAL-Gütezeichen „Fenster und Haustüren + Montage“ erhalten. Die RAL-Gütegemeinschaften Fenster und Haustüren e. V. wollen damit Betriebe auszeichnen, die in der Montage herausragende Qualität nachweisen. Unternehmen, die RAL-gütegesicherte Montagen anbieten, waren in den letzten Jahren besonders erfolgreich.

ROYAL-GLASS

ROYAL FLASH

ROYAL TRIO

ROYAL WAVE

in 4/6/8 mm

in 4/6/8 mm

in 5 mm

vorspannfähig,
laminierbar
Rückseite
veredelbar

Lamberts

Glasfabrik LAMBERTS GmbH & Co KG
D 95624 Wunsiedel • Postfach 560
TEL 09232 605-0 • FAX 09232 605-33

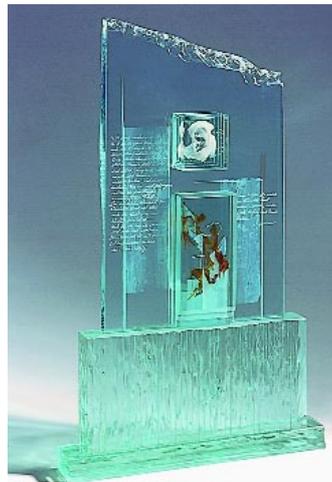
© LAMBERTS PRODUKT • D 95624 WUNSIEDEL

Um das RAL-Gütezeichen Fenster und Haustüren + Montage zu erwerben, müssen Montagebetriebe oder Handelshäuser mit eigener Montageabteilung zunächst die Mitgliedschaft in einer der RAL-Gütegemeinschaften Fenster und Haustüren erwerben. Sie müssen sich verpflichten, die Grundsätze zur Führung des Qualitätszeichens einzuhalten und einen Verantwortlichen für Montage ernennen, der ein spezielles Seminar für Montagebetriebe absolvieren muß. Das gesamte Montagepersonal des Unternehmens hat an innerbetrieblichen Schulungen teilzunehmen. Während einer Montage wird eine Montagebaustelle durch das Prüfinstitut kontrolliert. Erst wenn diese Voraussetzungen erfüllt sind, kann das Gütezeichen verliehen werden. Um das Qualitätszeichen zu führen, muß der Betrieb eine kontinuierliche Eigenüberwachung, eine Dokumentation und die Fremdüberwachung durch das Prüfinstitut nachweisen. Informationen:
Cordula Heymann,
RAL-Gütezeichen Fenster und Haustüren + Montage,
Tel. (0 69) 95 59 54 14 oder
Fax (0 69) 95 50 54 11

Weru

2. Glaskunstpreis verliehen

Zum zweiten Mal wurde in Rudersberg der Weru-Glaskunstpreis verliehen. 55 Künstler legten ihre Arbeiten der Fachjury zur Bewertung vor, im vergangenen Jahr hatten sich 30 Teilnehmer um den Preis beworben. Der mit 6000 DM dotierte Weru-Glaskunstpreis ging an G. Joachimsthaler/Hruschka, Zwiesel, vom Atelier Männerhaut. Das Objekt ohne Titel aus bemaltem Flachglas und gegossenem Glas (geschliffen und bemalt)



Weru-Glaskunstpreis für das Objekt: *Ohne Titel (Flachglas bemalt, gegossenes Glas, geschliffen und bemalt) von G. Joachimsthaler/Hruschka*

überzeugte die Jury vor allem durch die hervorragende Umsetzung des Wettbewerbsmottos: „Glas als Medium zwischen Wirklichkeit und Illusion“.

Ein mit 2000 DM dotierter Sonderpreis der Deutschen Bank für das handwerklich anspruchsvollste Kunstwerk erhielt Albrecht Greiner-Mai, Lauscha, vom Atelier Glasgestalter für sein Kerzenhalter-Ensemble „Royal“. Ein in gleicher Höhe dotier-



Einer der Sonderpreise ging auch an das Kerzenhalterensemble „Royal“ von Albrecht Greiner-Mai Bilder: Weru

ter Sonderpreis der Kreissparkasse Waiblingen für das beste Design und die beste künstlerische Gestaltung eines Gebrauchsglases gewann Wiebke Vogt, Berlin, für ihr Glasgefäß, das innen echt vergoldet ist. Ebenfalls mit 2000 DM dotiert ist der Sonderpreis der Volksbank Schorndorf für das innovativste Kunstwerk, das Eduard Deubzner vom Atelier Männerhaut schuf. Geehrt wurde die gelungene Symbiose zwischen Glas und Stahl.

Den Sonderpreis der Jury bekam Stefan Stangl, Zwiesel, vom Atelier Männerhaut für seine „Sheep-family“ genannte Schale mit eingeschliffener Zeichnung.

Förderverein Glas

Rodenstock Glasinnovationspreis 2000 verliehen

Ausnahmsweise wurde im letzten Jahr der von den Optischen Werken G. Rodenstock gestiftete und mit 5000 DM dotierte Preis geteilt und an zwei Bewerber verliehen. Der Passauer Glasgestalter Horst Stauber bekam den Preis für seine neuartige Umsetzung der Fusing-Technik zugesprochen, die Schott Zwiesel AG für ihre Forschungsarbeiten zur Verbesserung der Gebrauchsglasproduktion. Durch Wiedererwärmen und Verarbeiten von Glashalbzügen soll die Produktion von Gebrauchsartikeln wesentlich wirtschaftlicher erfolgen. Im Vordergrund steht dabei die manufakturartige Fertigung von geringen bis mittleren Losgrößen und eine erhöhte Designvielfalt. Durch die angestrebte neue integrierte modulare Fertigungskette sollen komplette Kelchglasgarnituren nach Just-in-Time-Prozessen hergestellt werden können. Das neue Verfahren sieht lediglich

noch die Abschnitte Halbzugewärmerung, Konditionierung, Heißformgebung und Kaltendverarbeitung vor. Randolph Rodenstock und Heinz Wöfl vom Förderverein Glas, Regen, gratulierten mit Scheck und Urkunde den beiden Preisträgern.

Signal Iduna

Neu: „Meisterpolice compact“

Mit der „Meisterpolice compact“ präsentiert die Versicherung Signal Iduna ihr erstes Euro-Produkt, das speziell für das Handwerk entwickelt wurde. Das Angebot, passend für fast alle Gewerke, bietet nach Aussagen der Versicherung in sämtlichen Punkten starke Leistungen, wird zu einem besonders günstigen Beitrag angeboten und ist einfach zu handhaben. Wegweisend sind die hohen pauschalen Versicherungs- bzw. Deckungssummen von drei Millionen Euro in der Geschäftsinhalts- und Haftpflichtversicherung. Darüber hinaus ist die „Meisterpolice compact“ mit einem attraktiven Rabattsystem ausgestattet. So wird Innungsmitgliedern ein dauerhafter Beitragsnachlaß von 12 Prozent gewährt. Existenzgründer und Handwerksmeister, die einen Betrieb übernehmen, können einen weiteren 15prozentigen Beitragsnachlaß auf die ersten beiden Jahresbeiträge einkalkulieren. Neue Wege wurden auch bei der Beitragsberechnung beschritten. Nicht die Höhe der Versicherungssumme, sondern allein die Höhe des Umsatzes eines Betriebes entscheidet über den Versicherungsbeitrag. Jährliche Umsatzmeldungen genügen – komplizierte Wertermittlungen

sind überflüssig. Bei korrekter Umsatzmeldung dürfte die gefürchtete Unterversicherung somit endgültig der Vergangenheit angehören. Und größeren Unternehmen winken zusätzliche Rabatte von zehn, 20 oder 30 Prozent auf den Jahresbeitrag bei Umsätzen von mehr als 500 000, 1 Million bzw. 2 Millionen Euro. Bestenfalls könnte sich der Nachlaß also bis auf stolze 57 Prozent summieren. Da fällt die Selbstbeteiligung von 125 Euro pro Schadenfall bei Sach- und Vermögensschäden kaum ins Gewicht. In erster Linie ist die Haftpflichtversicherung eine Risikovorsorge, die im Schadenfall den Unternehmer vor hohen finanziellen Verlusten oder gar vor dem Ruin bewahrt. Doch die Haftpflicht hat noch eine andere, nicht zu unterschätzende Funktion: Sie steht dem Betriebsinhaber quasi als Rechtsschutzversicherung zur Seite, wenn es gilt, unberechtigte Schadenersatzforderungen abzuwehren.

BVMW-Unternehmerpreis

TMP als Preisträger

Den BVMW-Unternehmerpreis bekam Bernhard

Helbing, Geschäftsführer von TMP Fenster + Türen aus Bad Langensalza. Damit war er einer von insgesamt drei Unternehmern aus Thüringen, die den Preis erhielten, der vom Bundesverband Mittelständische Wirtschaft (BVMW) erstmals in dieser Form vergeben wurde. Mit diesem Mittelstandspreis wurden beispielgebende Unternehmerpersönlichkeiten gewürdigt, die eine innovative Geschäftsidee verwirklicht, zusätzliche Arbeits- und Ausbildungsplätze geschaffen haben und sich darüber hinaus im Rahmen eines Ehrenamtes oder Sponsorings aktiv in regionalen, sozialen Belangen engagieren. Unlängst wurde das Unternehmen TPM bereits für den „Oskar des Mittelstandes“ nominiert. Der besondere Dank von Bernhard Helbing galt anläßlich der Preisverleihung den Mitarbeitern. „Ohne Ihr Engagement, ohne Ihren Fleiß und ohne Ihre Bereitschaft neue Wege zu gehen, hätte ich diese Würdigung stellvertretend für Sie alle nicht erhalten“, anerkannte der Geschäftsführer. Das gelte auch für die Kunden, welche dem Unternehmen treu verbunden seien.

Isolierglashersteller

Zusammenschluß

Am Rande der Glasstec 2000 trafen sich die wohl wesentlichsten Isolierglashersteller aus Deutschland, um zukünftig ihre Interessen auf dem inzwischen unübersehbaren Feld der Funktionsgläser zu bündeln. So haben sich die Semco-, Consafis-, GKT- Schöninger und Isolar-Gruppen, die etwa ein Drittel des Deutschen Isolierglasmarktes ausmachen, unter dem neuen Begriff Sygla-Partner zusammengeschlossen. Dadurch soll dem immer größer werdenden Kundenpotential im Bereich Beschattung und Tageslichtlenkung im Scheibenzwischenraum der Isoliergläser deutlich mehr Beratungsservice und -qualität geboten werden. Die ausschließliche Verwendung der bekannt sicheren „Sygla-Systeme“ soll zeigen, daß die Isolierglas-Gruppe auf höchste Qualität (Made in Germany) setzt, um für den großen Zukunftsmarkt gerüstet zu sein. Bereits auf der BAU-Messe im Januar 2001 in München werden sich die Sygla-Partner als Komplettanbieter für das große Feld der Beschattung und Tageslichtlenkung im Isolierglas präsentieren.

Auch bisher nicht produzierbare Fensterformate mit bis zu 5 m Länge, bis zu 3 m Breite und bis zu 12 m² Gesamtglasfläche werden durch die patentierte Sygla-Technik möglich. Zudem spielt der Bereich Photovoltaik im Isolierglas auf der Messe eine große Rolle. Hier ist Sygla nach eigenen Aussagen weltweit der einzige



Thüringens Ministerpräsident Bernhard Vogel überreicht während des diesjährigen Wirtschaftsballs im Erfurter Kaisersaal die Auszeichnung an Bernhard Helbing

Bild: Falke

Hersteller, der über die Partner ein System anbieten wird, das wartungsfrei im Scheibenzwischenraum umweltfreundlichen Strom produziert. Die Sygla-Partner sind im Internet unter www.sygla.de präsent und unter der Service-Telefon-Nr. (07 00) 70 00 80 00 erreichbar.

Pionier der Glasbranche

Ernst Diller feiert 65.

Am 18. Dezember 2000 feierte der anerkannte Glas-pionier Ernst Diller im westfälischen Bocholt seinen 65.



Ernst Diller

Geburtstag. 1968 trat der gelernte Bauschlosser und Technische Zeichner in die Thermopane-Verkaufs-Gesellschaft (TVG) ein. Er wurde bald ein gesuchter Glasobjektberater und blieb dieser Schiene auch treu bis zum heutigen Tage. Nach Schließung der TVG war Diller für die Ein- und Verkaufsgenossenschaft deutscher Glasermeister (EVG), Filiale Schweinfurt, von 1973 bis 1982 tätig, wo er maßgeblich durch seine qualifizierte Objektberater-tätigkeit zum Erfolg des Hauses beitrug.

Ein weiterer markanter Eckpunkt in seiner Vita war 1982 der Eintritt in die Firma Clemens Schlatt, Industrievertretungen, Bocholt. Bei Clemens Schlatt, dem „Verkaufsbüro der Glaverbel“, fand Diller den nötigen Freiraum zum Ausspielen seiner ganzen Fähigkeiten. Er baute die Abteilung für transformierte Produkte auf und leitet sie noch heute mit großem Erfolg. Durch seine überdurchschnittliche Fachkompetenz und seinen großen Erfahrungsschatz hat er in der Glasindustrie, bei Architekten, Bauherren, Fassadenherstellern und Planern den Ruf eines exzellenten Glasberaters erlangt. Der gefragte Berater wird auch nach seinem offiziellen Ruhestand nicht die Hände in den Schoß legen. Er verspricht – allerdings mit reduziertem Zeitaufwand – weiterhin seiner Firma und seinen Kunden zur Seite zu stehen.

Verabschiedung der neuen VOB

Ausschreibungsunterlagen aus dem Internet

Im Bereich der öffentlichen Ausschreibungen wurde durch die Verabschiedung der neuen VOB Grundlagen dafür gelegt, daß Ausschreibungsunterlagen im Internet bereitgestellt und Angebote elektronisch abgegeben werden können. Verschiedene Pilotprojekte öffentlicher Träger sind bereits angelaufen. Das bekannteste ist derzeit die Museumsinsel in Berlin, wo das Bundesamt für Bauwesen und Raum-

ordnung in den nächsten Jahren Aufträge für mehr als zwei Milliarden DM über das Internet anbieten will. Hilfreich ist, daß öffentliche Ausschreibungen künftig mit dem neuen Ausschreibungsstandard STLB Dynamische BauDaten durchgeführt werden können. Dadurch wurde die Voraussetzung für die durchgängige Datenkette geschaffen.

Speed Frame/Kömmerling

Vertragsunterzeichnung

Während der Glasstec 2000 konnte die Kömmerling Chemische Fabrik durch einen Rahmenvertrag über die Belieferung von Speed Frame mit TPS-Isolierglasdichtstoff einen nicht alltäglichen Abschluß tätigen. Bei Speed Frame handelt es sich um den größten Hersteller von Kunststofffenstern in Großbritannien, der bereits einschlägige Erfahrungen mit Kömmerling-Kunststoffprofilen gesammelt hat. Neben der Fertigung der Fensterrahmen werden in Zukunft auch in Eigenproduktion die benötigten Iso-

lierglasscheiben nach dem TPS-System hergestellt. Speed Frame produziert in South Yorkshire täglich 5000 Fenstereinheiten am Tag und garantiert den Kunden eine Belieferung innerhalb von fünf Tagen. Im Mai 2001 soll ein neues Werk mit einer Größe von ca. 6000 m² (Investition: 7,5 Mio. £) in Goldthorpe den Betrieb aufnehmen. MD Ian Harrison und Deputy MD Steven Taylor nutzen auf der Glasstec die Gelegenheit, Kaufverträge mit vier ihrer wichtigsten Zulieferer für die Glasfertigung zu unterzeichnen. Es ging immerhin um Aufträge im Wert von 5,0 Mio. £. Ian Harrison zu den Plänen für das Werk: „Es wird das erste dieser Art in Großbritannien sein: eine Premiere bezüglich der TPS-Technologie, eine Premiere hinsichtlich der vollkommenen Automatisierung bei der Herstellung von Isolierglas-Einheiten. Alles wird definitiv durch optimale Qualität unterstützt.“ Speed Frame genießt weiterhin einen anhaltenden Produktionsanstieg bei Isolier-



Bei der Vertragsunterzeichnung v.l.n.r.: Steven Taylor, stv. Direktor, Ian Harrison, Direktor der Firma Speed Frame und Ralf Müller, Leiter der GB Bau bei Kömmerling Chemische Fabrik

Bild: Hager